

Probiret ein zwei- oder dreimaliges Mehl mit dies in perfekten Mehl

King Midas FLOUR

Ein Mehl der allerhöchsten Qualität, das Menschen produzieren können. Kostet ein paar Cent mehr erspart aber faktisch Geld, weil es mehr und besseres Brod macht.

Hat der Grocer nicht King Midas, so sagt ihm, daß er es für Sie erlangen soll, oder wir werden dazu sehen, daß Sie versorgt werden.

Shane Bros. & Wilson Co.
Philadelphia, Pa. Dakings, Minn.

Alle Eisenwaren wir haben es.

Ring Asche und Abfall Kannen sind am dauerhaftesten.

Es ist wohl bekannt, daß das runde machen von Platten Metall derselben die größte Stärke gibt, und wir behaupten, daß in unserer Ring Kanne wir eine weit stärkere und mehr dauerhafte Kanne haben, als wie solche, die auf irgend Weise durch Verstärkung befestigt sind.

Schwere Stahl Streifen oben und unten erhöhen die Stärke und Dauerhaftigkeit um ein bedeutendes. Garantirt als die stärkste und meist dauerhafte, folglich als die billigste Kanne im Markt.

Asche Kannen, \$1.90 bis \$4.00.
Abfall Kannen, 65c bis \$2.00.

Wecks Eisenwaren Company,
119 N. Washington Avenue.

Edw. Sieberer, Deutscher Importeur deutscher Spezialitäten, Grocer.

530 Kadawanna Avenue.

Gesundheit erlangt nach vierundzwanzigjährigem Leiden an Epilepsie

Während sein Vater ohne Erfolg ein Vermögen für die Dienste von Spezialisten veräußerte und er für vierundzwanzig Jahre an Epilepsie, jener schrecklichen Krankheit, gelitten hatte, erzählt George Duncan, von 416 E. St., San Diego, Cal., wie ihm durch Dr. Miles' Nervine geholfen wurde, wie folgt:

„Ich möchte meinen herrlichen Zustand schildern, der die Wiederherstellung meiner Gesundheit nach vierundzwanzig Jahren an der schrecklichen Krankheit Epilepsie gelitten hatte. Ich verlor mehr als ein Vermögen und nahm Millionen von Dollars an einem Spezialisten in Chicago. Mein Vater bezahlte tausende von Dollars, um mich zu heilen, aber alles half nichts, bis mir von Dr. Miles' Nervine geholfen wurde. Ich hatte eine Platte und seit dessen Gebrauch habe ich keinen Anfall mehr gehabt. Dieser hatte ich drei oder vier Male im Jahre, so nun mich zu verstehen, daß die Heilung wunderbar ist, wenn ich mein Nerven ein, die ich auftrage. Heute bin ich leben und bin ein ganz anderer Mann. Ich kann arbeiten, so ich will, und so hoch zum Leben, als ich will. Wenn ich auf einem Wege reise ohne mich vom Nerven zu lassen, so kann Dr. Miles' Nervine nicht genug auswirken für alles was es für mich getan hat, und würde diesen Brief zu veröffentlichen, so daß über Epilepsie erkrankte, wie mir geholfen wurde.“

Dr. Miles' Nervine hat seit dreißig Jahren sich in nervösen Leiden als wertvoll erwiesen, und verdient eine Probe, wenn auch andere Mittel Ihnen nicht geholfen haben.

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Wenn die erste Flasche nicht hilft, wird Ihre Geld zurückgegeben.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Viktor Koch, SCRANTON HOUSE,
Gegner der D., E. & W. Straßenbahn, Kadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Klinge Frauen
Hatten immer eine Flasche Dr. Richter's Pain-Expeller im Hause. Ein zuverlässiges Einreibemittel bei allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen, Verstauchungen usw. Gebt und 50c in Apotheken. Nur echt mit Kutter.

F. AD. RICHTER & CO.,
(Aus Rudolfsbad, Thüringen.)
41-50 Washington Str., New York.

Stadt und County.

Das Automobil von Kadawanna County wurde am Freitag Nachmittag drei Meilen von Moscow durch einen Brand zerstört und so schnell brennend, daß die Flammen aus, daß der Chauffeur Adolph Hansen ein knappes Entkommen hatte.

Der Wauschreier Arthur J. Kenschow, welcher kürzlich von einem Gebäude an Cliff Straße stürzte und sich verletzte, hat am Montag gegen die Central Realty Company eine Klage für \$25,000 Entschädigung angehängt, mit der Begründung, daß die selbe nachlässig war.

Nachdem die Scranton Gas und Wasser Company die Erlaubnis erteilt hatte, daß Schlitzaufhänger auf der Straße erlaubt werden würde, benachrichtigte Dr. Van Westen, Superintendent des Gesundheits Bureau, die Company am Donnerstag, daß er befürchtete, daß Wasser würde dadurch verunreinigt werden, und die Company joga dann die Erlaubnis zurück.

In dem Fall der Scranton Schulbehörde gegen die Clearview Kohlen Company, um letztere zu verurteilen, die Kohlen unter der No. 40 Schule an Clearview Straße zu entfernen, verweigerte es Richter Newcomb am Donnerstag, einen diesbezüglichen Einhaltsbefehl zu erteilen, und begründete seine Handlung damit, daß die Schulbehörde die Kohlen hätte ankaufen sollen. Die Company erklärte sich im November 1913 bereit, die Kohlen für \$924 zu verkaufen.

Die Commercial Association beschäftigte sich am Donnerstag mit den Klagen, welche die Scranton Electric Company für Elektrizität und Dampfheizung berechnet. Es wurde hervorgehoben, daß der Preis für Elektrizität und Dampfheizung bisher verhältnismäßig sehr hoch ist, und ein Komitee wurde ernannt, um die Sache zu untersuchen, sobald später der staatlichen öffentlichen Dienst Kommission in Harrisburg ein Bericht vorgelegt werden kann. Seit die Company für Dampfheizung Meter installiert hat, ist der Preis dafür in haarsträubender Weise gestiegen und allenthalben wird darüber Klage geführt. Wir wollen einen Fall anführen: Bis dieses Jahr wurde für Dampfheizung monatlich \$8 bezahlt, aber seit der Meter installiert ist, laufen die Rechnungen wie folgt: erster Monat, über \$40; zweiter Monat, über \$54; dritter Monat, über \$81. Ist es da zu verwundern, daß „gestrichelt“ wird?

Kriegs-Nachrichten.
(Fortsetzung von 1. Seite.)

„Scharnhorst“, der bei den Fallanden Inseln mit anderen deutschen Schiffen einer britischen Uebermacht unterlag, sein Offizier und sein Mann getötet wurde. Alle sanken mit dem Schiff in die Fluten. Von der „Gneisenau“ wurden sieben Offiziere und 171 Mann, von der „Dresden“ sieben Mann und von der „Nürnberg“ vier Offiziere und 15 Mann gerettet.

Russen erlitten furchbare Verluste. Berlin, 14. Jan., drahtlos nach Sayville, N. J. Das deutsche Nachrichtsbureau stellte der Presse gestern folgendes Material zur Verfügung: „Korrespondenten beschreiben die furchtbaren Verluste, die die Russen seit der zweiten Belagerung von Brzeghul erlitten haben. Man schätzt die Zahl der russischen Toten dort allein auf über 10,000.“

Zwei britische Bataillone, besetzt ein amtlicher türkischer Bericht, die die arabischen Hilfstruppen der Türkei bei Karna am unteren Tigris überraschen wollten, gerieten in einen Hinterhalt und verloren 150 Mann an Toten und Verwundeten. Die Briten zogen sich nach zweifelhafter Schlacht zurück und wurden von den Arabern verfolgt.

Belgische Verluste. Hamburg, 15. Jan. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Brüssel gemeldet: Obwohl die belgische Regierung keine amtlichen Verlustlisten herausgibt, können die folgenden Ziffern als richtig angesehen werden: In der Zeit vom 4. August bis 1. Dezember waren von den belgischen Soldaten 25,000 Mann tot, 30,000 verwundet in Frankreich, 22,000 verwundet in England, 35,000 Kriegsgefangene in Deutschland und 32,000 interniert in Holland. Rechnet man einige tausend Kranke dazu, so dürften von der 200,000 kämpfende umfassen belgischen Streitmacht kaum mehr als 40,000 Mann übrig geblieben sein. Die belgische Armee ist also fast vernichtet.

Neues Luftschiff. Genf, Schweiz, 15. Jan. Ein neuer Zepplin, einer der riesigsten bisher erbauten Luftschiffe dieser Klasse, machte gestern einen mehrere Stunden langen Probeflug über dem Bodensee. Später verfiel das Riesenschiff nach dem Norden und kehrte am Abend nach Friedrichshafen zurück. Der neue Zepplin ist für die Nordsee bestimmt.

Franzosen verloren über 3000 Gefangene. Berlin, 15. Jan. Nach einer zweitägigen Schlacht sind die Franzosen bei Soissons gründlich geschlagen worden, und hier herrscht allgemeine Verwirrung darüber, daß die endlos scheinenden Kämpfe wieder einmal ein faßbares Resultat gezeitigt haben. Die Schlacht bei Soissons war deshalb von besonderem Interesse, weil sich der oberste Kriegsherr der Deutschen, Kaiser Wilhelm, persönlich an der Front befand und das Los der Schlacht mit seinen Soldaten teilte. Das Resultat der Schlacht war, wie eine gestern abend von dem Kriegsschauplatz eingelaufene Depesche meldet, die Gefangenennahme von 3,150 Mann, die Erbeutung von acht schweren Geschützen, einer Schnellfeuerkanone, mehreren Maschinengewehren und vielen anderen Kriegsgüter. General von Kluck, der Sieger in vielen Schlachten, groß und klein, war es, der auch gestern seine Leute, trotz des Regens und trotz der schlammigen Straßen auf die Höhen von Bregny, nordöstlich von Soissons führte und die Franzosen zu Paaren trieb. Nach der Zahl der Gefangenen zu urteilen, muß der Gesamtverlust der Franzosen nahezu 10,000 Mann erreichen.

Dum-Dum-Kugeln. Berlin, 15. Jan. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, haben sich auch die Russen, dem Beispiel ihrer Verbündeten im Westen folgend, der Dum-Dum-Geschosse bedient, und zwar in dem Kampfen gegen Türken am Kaukasus.

Gandelschiffe Großbritanniens sollen durch deutsche Unterseeboote vernichtet werden. Berlin, über den Haag, 16. Jan. In Deutschland wird das Verlangen immer größer, daß Admiral von Tirpitz mit seinen Unterseebooten gegen England vorgehe, um die englischen Verbindungen mit der Außenwelt zu unterbrechen und England auszuhungern. In einem anscheinend inspirierten Artikel erklärt die „Königliche Zeitung“ heute, daß man diesen Plan unbarmherzig ausführen und auch die deutsche Luftschiffahrt für denselben Zweck benutzen werde. Die Zeitung steht auf dem Standpunkt, daß es Deutschlands gutes Recht sei, die Einfuhr Englands zu vernichten, da England dasselbe mit Deutschland beabsichtigt. Auch wird dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß nach Möglichkeit versucht werden sollte, Verluste an Menschenleben zu vermeiden.

Graf Reventlow, der bekannte Marineoffizier, sagt in der „Deutsche Zeitung“ folgendes: „Wir haben die Mittel in unserem Besitze, die Erfolge von der größten Wichtigkeit versprechen. Es wäre eine Sünde gegen das Volk, wenn diese Mittel nicht bald und mit der größten Energie zur Anwendung gebracht würden.“

Italien erfüllt seine Pflicht. Budapest, 16. Jan. Der Korrespondent des „Neuen Budapest Abendblatt“ in Rom meldet folgendes: „Von der Consulta sind mir die folgenden sensationellen Mitteilungen zugegangen: „Italien hält sich streng an den

von England gehalten wurde, vor einigen Wochen an der Küste von Schottland zerstört worden ist. Das gleiche Schicksal soll ein anderer Ueberseeboot nought an derselben Stelle erfahren haben. Bisher ist in den englischen Zeitungen darüber keine Zeile veröffentlicht worden.“

Rittener Schwandele. Berlin, über London, 16. Jan. Der deutsche Generalstab sah sich heute zum ersten Male veranlaßt, einen amtlichen britischen Bericht und dazu noch einen, den Lord Rittener selbst im Hause der Lords verlesen, zu dementieren. Rittener hatte am 6. Januar den Vordere erklärt, daß deutsche Truppen bei Giowichy die Deutschen übertrafen und aus einem Graben vertrieben. Der deutsche Generalstab erklärte heute auf das nachdrücklichste, daß die Deutschen bei Giowichy überhaupt noch keinen Graben verloren hätten.

Kriegsgefangene. Amsterdam, 18. Jan. Amtliche Berichte melden, daß sich in Deutschland und Oesterreich bis zum 10. Januar 800,000 Kriegsgefangene befanden. Die „Königliche Zeitung“ vergleicht diese Zahl mit den 200,000 Gefangenen, die bis zu diesem Tage ihrer Angabe nach von den Verbündeten gemacht worden sind. Der deutsche amtliche Bericht meldet über die in Deutschland

internierten Kriegsgefangenen folgenden: Frankreich 849 Offiziere und 215,905 Mann; Rußland 3575 Offiziere und 306,294 Mann; Belgien 612 Offiziere und 36,852 Mann, und Großbritannien 492 Offiziere und 18,824 Mann. Diese Gesamtzahlen schließen nicht die Zahl der Kriegsgefangenen ein, die sich am 10. Januar auf der Fahrt nach den Konzentrationslagern befanden, und auch nicht einen Teil der in Rußisch-Polen gemachten Gefangenen. Es sind also bis zum 10. Januar in diesem Kriege mehr als doppelt so viele Gefangene gemacht worden, wie im deutsch-französischen Kriege in 1870 und 71.

Russen weichen. Berlin, per drahtlos nach London, 19. Jan. Das deutsche Kriegsbureau erfährt heute mittag folgenden Bericht: „Auf dem westlichen Kriegsschauplatz fanden nur kleine Gefechte und Artilleriekämpfe statt.“

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist das Wetter fortgesetzt sehr ungünstig. Bei Radzanowo, Gzhan und Bierce, nördlich von der Weichsel, wurden die Russen mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Mehrere Hundert an Gefangenen blieben in unseren Händen.“

Westlich von der Weichsel und östlich von der Pilica blieb die Lage unverändert.“

Wenn einzelne publizistische Organe, speziell in Norditalien, in Verkennung der Interessen des Königreiches, eine Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht freundliche Sprache führen, so kann und wird dies das aber allen Zweifel feste und aufrichtig herbeiziehende Einvernehmen der kompetenten Faktoren der drei verbündeten Staaten nicht verhindern. Die „Consulta“ besitzt auch aus den allerletzten Tagen Beweise aus Berlin und Wien, daß man dort die Haltung Italiens ebenfalls voll und ganz würdigt und überzeugt ist, daß Italien, wenn der im Bündnis vorgesehene Fall eintritt, voll und ganz die ihm im Dreibündnervertrag auferlegten Pflichten erfüllen wird, vor denen in diesem Fall alle anderen Verabredungen, auch die mit England, zurücktreten werden.“

Bewohner Elsas-Vosges haben Franzosen gemüht. Berlin, 16. Jan. Dies enttäuscht ist man in Frankreich über die Haltung der Bevölkerung der Reichslande. Das Erwartete ist nicht eingetroffen. Die Bewohner von Elsas und Lothringen haben durchaus keine Lust verspürt, dem „französischen Bruder“ in die Arme zu fallen und sich ihrer „Erlösung aus dem deutschen Joch“ zu erfreuen. So konstatiert der „Nieu-Rotterdamse Courrier“ eine allgemeine Nervosität habe in Frankreich Platz gegriffen. Ungehener sei die Enttäuschung über die Haltung der Bevölkerung von Elsas. Verluste der Briten in Handern und Frankreich.

Berlin, 16. Jan., drahtlos nach Sayville. Nach einer Meldung von der Neue Rotterdam Courant verloren die Briten in Handern und Frankreich vom 1. bis zum 13. Januar 190 Offiziere und 6,200 Mann.

Französische Unterseeboote in den Grund geschossen. Berlin, 16. Januar, drahtlos nach Sayville, N. J. Eine in Konstantinopel heute bekannt gegebene amtliche Meldung besagt, daß das französische Unterseeboot „Sappin“ von der türkischen Artillerie in den Grund geschossen wurde, nachdem es verfrachtet, in die Straße von Dardanellen einzudringen. Nur ein Teil der Mannschaft wurde gerettet. Ueberdreadnoughts vernichtet. London, 16. Jan. In Marinekreisen ist es ein offenes Geheimnis, daß der Ueberdreadnought „Agincourt“ von 27,000 Tonnen, der für die Türkei gebaut, aber beim Ausbruch des Krieges

forn's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und befreit den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Genußbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Pflanzenstoffe, welche Gutes thun. Er hat als Heilmittel nicht seines Gleichen in Fällen von Gicht, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittlung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Gegend befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Exporteure:

Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 12-25 Chicago

Großer Verkauf von Büchern

Unser großer Jahresverkauf jetzt im Gange.

Dieses ist der Verkauf, den wir jedes Jahr für einen Monat abhalten. Erfascht die Gelegenheit und kauft jetzt. Unser vollständiger Vorrath von Büchern und Schreibmaterialien zu einem Diskont von 25 Prozent.

Warum nicht jetzt in betref der Bibliothek emsig werden? Zaudert nicht, kauft jetzt.

Gebr. Reisman, 407 Spruce Straße.

Conrad, der deutsche Huthändler

ist jetzt in dem alten Savings Bank Gebäude, 120 und 122 Whoming Avenue, gegenüber dem Globe Laden.

Sein Vorrath von **Arbeits Hemden, Handschuhen, Unterzeug, Kappen, etc.**

ist ebenso groß und wie in dem alten Laden und Sie sind gerade so willkommen, ob Sie nun eine 10 Cent Kappe oder einen \$3.00 Hut kaufen.

Kommet doch herein und erlangt eine Gut Bürste als Kunden.

Herr Conrad wird Ihnen persönliche Aufmerksamkeit spenden. Er ist bei nahe immer dort und wird sich freuen, Sie zu sehen.

Die für gestern Abend im Piederzahn Casino abgeraumte Kartengesellschaft, mit folgendem Tankkränzen, seitens der Damenaktion des Wiederkrans, mußte wegen eines Unverständnis für eine Woche verschoben werden und findet daher nächsten Mittwoch, den 27. Januar, statt. Die Eintrittskarten zu 50 Cents @ Person, welche für den ersten Abend gebracht wurden, werden für den 27. gültig sein. Wer einen vergünstigten Abend erleben will, sollte diesem Ereignis der Damen unbedingt beimohnen.

Die Kadawanna Beamten haben im Sinn, sowohl in Luzerne wie Kadawanna Counties im nächsten Jahresbericht den Antrag zu stellen, daß die Richter nur folgend Applikanten für eine Schlichtung eine solche bewilligen, die versprechen, daß sie nicht vor halb 8 Uhr morgens ihre Geschäftspflanze eröffnen. Durch eine solche Maßregel wollen sie verhindern, daß speziell Vergütete Getränke erhalten, die sie sich zur Arbeit begeben, denn in vielen Fällen sollen sich die Leute betrunken zur Arbeit begeben, was eine Gefahr für sie und andere Arbeiter bedeutet. Wenn man aber eine „Bubbel“ dahinein hält, was dann?

Von Petersburg.

Frau Christian Benzel liegt in der Wohnung ihrer Tochter an Alif Straße gefährlich erkrankt darnieder.

Während der Abwesenheit der Familie wurde die E. V. Harding Wohnung an Harrison Avenue Sonntag Abend von Eindringern um \$21 in Bargeld bestohlen, sie liegen aber Schmuckgegenstände im werth von \$200 unberührt.

Schreibstreckeufel.

Der Gangpunkt meines Hochgeiztloges wäre es gewesen, wenn Sie, teuerster Onkel, unser trauertes Fest mit Ihrer Anwesenheit beschont hätten!

Raid.

Denken ist mit ihrer Mama zum Kaffe geladen. Die Hausfrau bietet ihr die Kuchenplatte und sagt, sie habe ja noch gar nichts weiter gegeben. „O ja, schon für zehn Pfennige!“ antwortet die Kleine.

Nichts zu machen!

Barbier: „Soll ich Ihnen die Haare etwas einprägen, damit sie dann besser wachsen?“
Bauer: „Frei! Sie waren g'scheit! Daß I gleich wieder zum Schein-I Komma müßt, des könnt Euch post'n!“

Ungeheuer ist der Schaden, welcher durch den Krieg in Frankreich angerichtet wurde. Die in Paris erscheinende „Humanite“ schätzt allein, daß die französische Industrie während der ersten fünf Kriegsmomente einen Schaden von fünf Milliarden Francs erlitten hat.